

Wie der Krieg Herford geprägt hat

Im Zellenrakt ist die Ausstellung „Mit dem Führer zum Sieg?“ eröffnet worden

VON SINA WOLLGRAMM

■ Herford. Im Keller des Rathauses ist im Zellenrakt die Ausstellung „Mit dem Führer zum Sieg?“ eröffnet worden. Im komplett besetzten Großen Rathaussaal gab es vorab einen feierlichen Festakt, der von Schülern des 12. Jahrgangs der Gesamtschule Friedenstal mit Gedichten und Liedern, die zum Nachdenken anregten, begleitet wurde. Rund 100 Besucher strömten anschließend in die Ausstellung, um sich die Exponate anzuschauen.



Zeitstrahlreise durch die Vergangenheit: Infowände zeichnen die Entwicklung des Zweiten Weltkrieges in Herford nach. FOTOS:WOLLGRAMM

te Bürgermeister Tim Kähler.

Dabei steht auch Herford derzeit wieder in Berührung mit dem Thema Krieg und zwar in Form von hier Schutz suchenden Menschen, die vor dem Krieg in ihren Heimatländern fliehen. Vor diesem Hintergrund sei es wichtig, sich immer wieder an die Geschichte zu erinnern.

Neben dem Lied „Maikäfer flieg“ haben die Schüler der Gesamtschule Friedenstal weitere Lieder und Gedichte vorgetragen, während auf zwei Leinwänden in Dauerschleife Bilder

aus dem zerbombten Herford zu sehen waren. Auf weißen Plakaten hielten die Abiturienten außerdem Zitate hoch, die ein klares Statement gegen den Krieg setzten, wie „Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit.“

Besonders die aktuelle Situation in Herford machten die Ausstellung laut Bürgermeister Kähler so wichtig. „Wir brauchen eine Sensibilisierung dafür, wie Krieg und Diktatur den Alltag beeinflussen. Es ist wichtig, einen Teil unseres Lebens in dieser Stadt zu reflektieren.



Exponate: Fotoalben und handschriftliche Aufzeichnungen.

Wir brauchen Engagement gegen Fremdenhass.“ Was einmal gewesen ist und wie Krieg Länder und Menschen zerstört, zeigt die Ausstellung „Mit dem Führer zum Sieg?“ mit Informationsafeln, die den Verlauf des Krieges in Herford anhand eines Zeitstrahls darstellt.

Zu den weiteren Exponaten gehören Fotos, erhaltene Propagandamittel, handschriftliche Aufzeichnungen und Filme, die Zeitzeugeninterviews zeigen. „Man kann die Fülle kaum verkraften“, sagte Besucherin und Zeitzeugen-Inter-

INFO

Die Ausstellung

- ◆ Aussteller ist das Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken.
- ◆ Die Ausstellung ist samstags und sonntags von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet und läuft bis zum 18. Dezember 2016.
- ◆ Die Ausstellung ist eine Fortsetzung der mit 3.153 Besuchern erfolgreichsten Ausstellung „Herford gehört(e) dem Führer?“
- ◆ Führungen für Gruppen: Tel. (0 52 21) 18 92 57

viewerin Jutta Heckmanns. Besonders die Arbeit der Schüler empfinde sie als wichtig. Denn darin liege die Chance etwas gegen das Vergessen zu tun.

Auch die Schüler haben ihre Arbeit als wichtig empfunden. „Wir haben vier Monate an dem Eröffnungsprogramm gearbeitet“, sagte Albana Sinani. Die Arbeit an dem Projekt habe Spaß gemacht. Insgesamt haben 16 Schüler des Deutschkurses an dem Eröffnungsprogramm gearbeitet. Mit der Ausstellung im Zellenrakt hat die Schule ansonsten aber nichts zu tun.